|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Berufliches Gymnasium - Gesundheit und Soziales -**  **Schwerpunkt Sozialpädagogik**  **Fach:** Pädagogik-Psychologie | | BBS Musterhausen |
| **Curricularer  Bezug** | Rahmenrichtlinien für das Profilfach Pädagogik-Psychologie im Beruflichen Gymnasium - Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik (2020) | |
| **Lerngebiet** | Lerngebiet 6 „Diversität und individuelle Lebenslagen reflektieren“ | |
| **Lernsituation** | Mit sozialen Einstellungen in Kindertagesstätten sensibel umgehen. | **LS-Nr. 1** |
| **Bezüge zum Fach Praxis** | *Je nach schulischem Curriculum und Einsatz der optionalen Lernsituation müssen entsprechende Bezüge zum Fach Praxis gestaltet werden.* | |
| **Bezüge zum Betriebspraktikum** | Werden Teile des Betriebspraktikums in Klasse 12 beispielsweise als Block oder als Tagespraxis unterrichtet, kann diese vorbereitend, parallel oder auch nachbereitend unterrichtet werden. Am Lernort Praxis haben die Schülerinnen und Schüler voraussichtlich Kontakte mit der Vielfältigkeit von Kindern, ihren Familien sowie den Rahmenbedingungen des Aufwachsens erleben können, die innerhalb dieser Lernsituation thematisiert werden können. | |
| **Handlungs­ergebnis** | Vortrag für Kolleg\*innen zum Thema „Umgang mit sozialen Einstellungen“ in der pädagogischen Praxis entwickeln (Film, Canva, Prezi, PPP etc.).  (In Abhängigkeit der thematischen Schwerpunkte für das jeweilige Zentralabitur lassen sich themenspezifische Schwerpunkte setzen.) | |
| **Zeitrichtwert** | **Ca. 22 Unterrichtsstunden** | |

Handlungssituation:

Diversität und Inklusion in der Kindertageseinrichtung:

»Elias spielt Prinzessin, Alex hat zwei Mütter und eine Mutter heißt jetzt Ben«

In Kindertagesstätte Drachenburg arbeitet die Erzieherin Tanja seit kurzem als Erstkraft bei den roten Drachen. In der Drachengruppe werden 08 Mädchen und 12 Jungen betreut. Zu Beginn des Jahres sind noch Murat (4,8J.), Ayshe (3,9J.), Aabit (5,8 J.),Mustafa (6,4 J) aus Syrien und Afghanistan dazugekommen, die noch kein Deutsch sprechen und auch andere religiöse und kulturelle Erfahrungen mitbringen. Dies Kinder sind noch meistens unter sich und haben noch wenig Kontakt zu der übrigen Gruppe. Elias ist ein fünfjähriger Junge, der sich sehr für Märchen interessiert und sich momentan gerne als Prinzessin verkleidet. Auch die dreijährige Svea ist gerne bei den Rollenspielen von Elias dabei und übernimmt die Rolle des Prinzen. In einer Freispielphase hat Tanja beobachtet, dass sich eine Jungengruppe abfällig über Elias äußert. „Schau dir den mal an, der ist doch voll das Mädchen“. Über Svea sagen sie zunächst nichts. Die neuen Kinder schauen sehr befremdlich zu Elias und Svea belächeln die Szene. Dazu kommt ein Kind aus einer Regenbogenfamilie. Alex hat zwei Mütter, mit denen er zusammenlebt. Eine von ihnen hat vor einigen Jahren eine Geschlechtsumwandlung durchgeführt. .Für Tanja eine neue Erfahrung, die sie stark verunsichert. Tanja kommt aus einer sehr konservativ geprägten Familie, in der die Geschlechterrollen eindeutig und klar für sie definiert sind. Auch im Kolleginnenkreis, der auch nur aus Frauen besteht, findet Tanja wenig Gesprächs – oder Hilfsangebote . In einer Teamsitzung spricht Tanja Ihre Verunsicherung mutig an und schildert dabei ihre gemachten Beobachtungen. Die Reaktion der Kolleginnen ist gespalten. Einige meinen, die Situation nicht weiter zu beachten, andere wiederum machen sich Gedanken, wie es eigentlich um ihre eigenen Vorurteile und Einstellungen zu dieser doch sehr befremdlichen Thematik steht. Das Kollegium denkt darüber nach, wie es eigentlich zu ihren unterschiedlichen Ansichten zu diesem sensiblen Thema gekommen ist?

**Kompetenzen:**

**Personale Kompetenzen RRL, LG 6**

Personale Kompetenz

* Die Schülerinnen und Schüler verstehen Heterogenität und Individualität von Menschen als gesellschaftliche Normalität.
* Sie reflektieren eigene soziale Einstellungen und Vorurteilen im eigenen Lebensverlauf .
* Sie werden sich der Auswirkungen von sozialen Einstellungen und Vorurteilen in der pädagogischen Arbeit bewusst.
* Sie reflektieren die Verantwortung pädagogischer Fachkräfte für die Chancengerechtigkeit von Kindern (und im weiteren Lebensverlauf auch von Jugendlichen und/oder jungen Erwachsenen).
* Sie erkennen eigene Betroffenheit gegenüber Diskriminierungstendenzen und deren Auswirkungen.
* Sie wirken Diskriminierungstendenzen entgegen ~~(~~

**Fachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

* analysieren die Auswirkungen von sozialen Einstellungen und Vorurteilen in der pädagogischen Arbeit.
* erkennen die Bedeutung fachlichen Wissens und Handelns pädagogischer Fachkräfte für die Chancengerechtigkeit von Kindern (sowie von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im weiteren Lebensverlauf).
* entwerfen ein Handlungskonzept mit dem Ziel, Diskriminierungstendenzen entgegenzuwirken und Resilienz zu fördern.
* Die Schülerinnen und Schüler analysieren biografisch bedingte Lebenslagen von Kindern und mögliche Erschwernisse des Aufwachsens.
* Sie erfassen die Struktur, Funktion sowie Erwerb und Änderung sozialer Einstellungen im Kontext von Erziehung, Bildung und Betreuung in Kindergarten.

Inhalte

- Vorurteilsbewusste Pädagogik als Grundsatz pädagogischen Handelns

- Theorien des Erwerbs und der Änderung von sozialen Einstellungen

- Pädagogische Strategien zur Prävention sozialer Ausgrenzung

- Chancen und Grenzen von pädagogischen Handlungsansätzen

**Unterrichtshinweise**

* Die Schüler:innen entwickeln einen sensiblen Umgang mit individuellen und gesellschaftlichen Einstellungen und Vorurteilen von Kindern und Familien in ihrem Arbeitsfeld.